Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

204 (3.5.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2,20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1,80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2,52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifferter Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 204. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 3. Mai 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Großer Sieg in Westgalizien: Die russische Front eingedrückt.

WTB. Großes Hauptquartier, 3. Mai. Amtlich.

Auf der weiteren Verfolgung der auf Riga flüchtenden Russen erbeuteten wir gestern vier Geschütze, vier Maschinengewehre und machten südlich Mitau wieder

1700 Gefangene,

sodaß die

Gesamtzahl der Gefangenen auf 3300

gestiegen ist.

Russische Angriffe, südwestlich von Kalwarja, mißglückten unter starken Verlusten für den Gegner. Die Russen wurden über die Szeszupa zurückgeworfen und ließen

330 Gefangene,

in unserer Hand.

Auch nordöstlich von Skierniewice zogen sich die Russen eine schwere Niederlage zu, wobei sie neben einer großen Anzahl von Toten

100 Gefangene,

verloren.

Im Beisein des Oberbefehlshabers, des Feldmarschalls Erzherzog Friedrich, unter der Führung des Generalobersten v. Mackensen haben die verbündeten Truppen gestern nach erbitterten Kämpfen die ganze russische Front in Westgalizien von nahe der ungarischen Grenze bis zur Mündung des Dunajec in die Weichsel an zahlreichen Stellen durchstoßen und überall eingedrückt. Diejenigen Teile des Feindes, die entkommen konnten, sind in schleunigstem Rückzuge nach Osten, scharf verfolgt von den verbündeten Truppen. Die Trophäen des Sieges lassen sich noch nicht annähernd übersehen.

Oberste Heeresleitung.

* * *

Eine herzerfreuende Kunde kommt heute vom südöstlichen Kriegsschauplatz, wo das Heer der Verbündeten unter der Führung des Generalobersten **von Mackensen** mit den Russen in tagelangen, erbitterten Kämpfen gestanden hat. Die russische Front in Westgalizien lief von der ungarischen Grenze bis zum Dunajec, ein schon immer hart umstrittenes Gebiet. Aber die überlegene Führungskunst Mackensens, die sich schon bei Wlozlawek glänzend hervortrat, riß auch in Galizien den Sieg an ihre Fahnen. Die Russen wurden geworfen, ihre Front durchbrochen und eingedrückt, also zu einer völligen Auflösung gezwungen. Es handelt sich sonach um einen der größten Erfolge auf dem östlichen Kriegsschauplatz, der für den Einsichtigen nicht erst durch Zahlen beurkundet zu werden braucht. Aber wie diese großartige Kriegshandlung wieder eine echt Hindenburgsche Ueberraschung war — alle Welt schaute in den letzten Tagen ja in atemloser Spannung nach Nordwestrußland — so werden auch die Resultate des neuen Sieges vielleicht frohe Ueberraschungen bringen. Vorerst gilt e aber in Ruhe abzuwarten, denn noch ist die Verfolgung im Gange. Aber wer den Stil unserer Heeresleitung kennt, der wird aus Sätzen wie: „Diejenigen Teile des Feindes, die entkommen konnten, sind in schleunigstem Rückzuge nach Osten, scharf verfolgt von den verbündeten Truppen" oder: „die Trophäen des Sieges lassen sich noch nicht annähernd übersehen," schon herauslesen, welches Verhängnis die Russen wieder einmal getroffen hat.

Die neue Ruhmestat der Deutschen, Oesterreicher und Ungarn, unter den Augen des obersten Befehlshabers unserer Verbündeten, des Erzherzogs Friedrich, vollbracht, wird der Zukunft als ein Geschichtsereignis ersten Ranges gelten, da sie die Zermürbung eines Teils des russischen Heerkörpers herbeigeführt hat. Jener Teil, aus der russischen Gesamtfront herausgeworfen, spaltet diese nun in zwei getrennte Haufen, die wieder für sich, wohl nicht mehr viel ausrichten können. Dies dürfte sich als die Heuptfrucht des westgalizischen Sieges herausstellen und dafür haben wir in erster Linie den tapferen Truppen auf dem südöstlichen Kampfplatz zu danken.

Russischer Bericht.

W.T.B. **Petersburg**, 2. Mai. Der Generalstab des **russischen Generalissimus** teilt mit: **Feindliche Abteilungen** halten die Gegend von **Szawle besetzt. Deutsche Patrouillen** erschienen am **ersten Mai** in nächster **Nähe von Liban.** An demselben Tage besuchten **deutsche Torpedoboote** den **Golf von Riga.** Westlich vom **Njemen** dauert der **Kampf** an In dem Dorfe **Tayenko**, auf dem rechten Ufer der **Nitta**, ergab sich eine ganze Kompagnie eines deutschen Linienregiments. (Schon von der deutschen Heeresleitung gemeldet.)

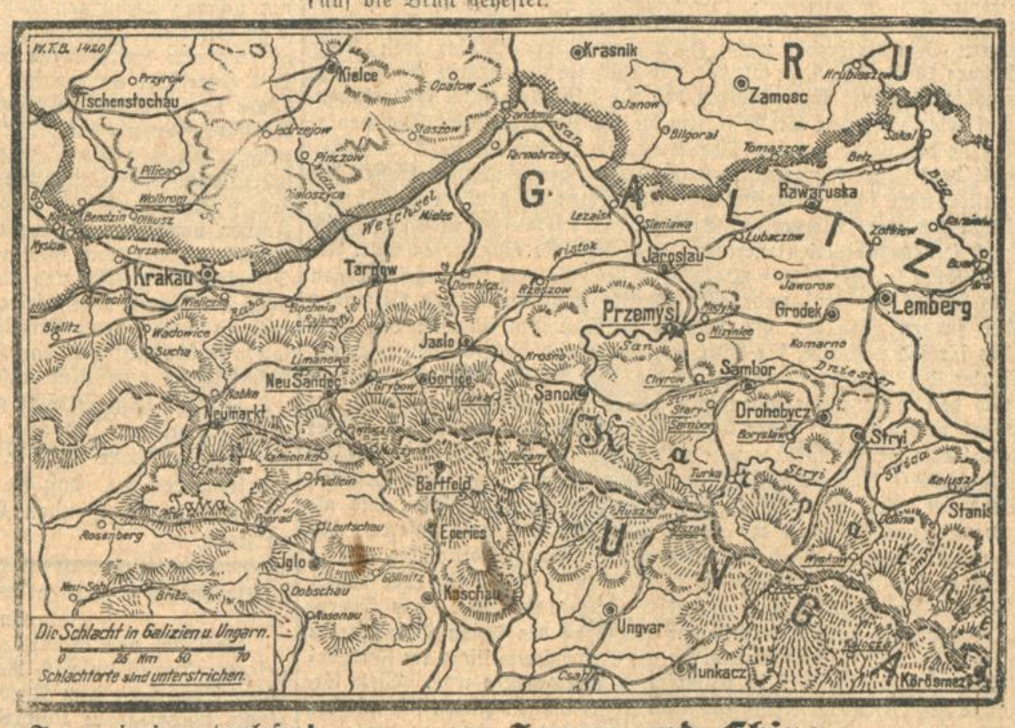
In **Galizien** gingen in der Nacht vom 30. April bis zum 1. Mai beträchtliche österreichische Kräfte in der Gegend von **Cenzkowice** zur Offensive über. Unser Feuer zwano den Feind, sich 600 Meter von unseren Schützengräben zu verschanzen. In den **Karpathen** wiesen wir in derselben Nacht Angriffe der Oesterreicher und Deutschen in der Nähe von **Golowezko** und **Senetchonw** zurück.

Die Kämpfe in den Karpathen.

T.U. **Berlin**, 3. Mai. Der Korrespondent des „Berl. Tgbl." meldet aus dem Kriegspressequartier: Die **Armeegruppe** des Feldmarschalleutnants **Hoffmann** hat einen **neuen wesentlichen Erfolg** zu verzeichnen. Es ist gelungen, die **Russen** im **Holovoanka-Tal zurückzuwerfen** und **weiter Raum zu gewinnen.** Die mit der Einnahme des **Zwinin** und des **Ostry** begonnene **Offensive** ist so energisch nach **vorwärts** getragen. Das Ergebnis dieser Kämpfe ist um so höher zu bewerten, als auch eine **große Anzahl Russen gefangen** genommen wurden und **reiches Kriegsmaterial erbeutet** werden konnte. In **Westgalizien** und **Südpolen** setzten sich die heftigen Artilleriekämpfe fort.

Sonstige Meldungen.

= **Berlin**, 2. Mai. Anläßlich der **siegreichen Abwehr** eines heftigen **russischen Angriffs**, dem Teile der **deutschen Südarmee** und Kräfte der Gruppe des **Feldmarschalleutnants von Szurmay** ausgesetzt waren, wurde, wie dem „Berl. Tagebl." aus Wien berichtet wird, dem Feldmarschalleutnant **v. Szurmay** durch den **Generalstabschef** der **deutschen Südarmee** auf dem **Schlachtfeld** das **Eiserne Kreuz** auf die Brust geheftet.



Japan und China.

Ablehnung der Forderungen?

= **Genf**, 2. Mai. **Laut Meldung französischer Blätter hat China gestern Japan die Antwortnote überreicht, in der es dessen neue Forderungen in höflicher aber bestimmter Form ablehnt.** (Frkf. Ztg.)

Kriegerische Agitation in Japan.

= **London**, 2. Mai. Aus Tokio wird der „Times" gemeldet, daß **politische Kliken** in **Japan** eine **Agitation** mit Hinsicht auf den demnächst zusammentretenden Landtag **gegen die Regierung** einleiten. Man wirft der Regierung **Schwäche** bei der **Behandlung** der **chinesischen Angelegenheit** vor und fordert, daß **das Heer** und die **Flotte benutzt** werden soll, um die Forderungen durchzusetzen. Die große Masse des Volkes sei der gleichen Ansicht. Dennoch nehme die Regierung eine optimistische Haltung ein und glaube, daß sich die Frage von selbst regle. (Frkf. Ztg.)

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 3. Mai. Amtlich.

In Flandern griffen wir gestern nordöstlich von Ypern beiderseits der Straße Poelkapelle-Ypern mit Erfolg an und nahmen die Gehöfte von Fortuin, südöstlich von St. Julien.

In der Champagne richteten wir durch erfolgreiche Minensprengungen erheblichen Schaden in der feindlichen Stellung zwischen Souain und Perthes an.

Zwischen Maas und Mosel fanden gestern nur Artilleriekämpfe statt.

Am Hartmannsweilerkopf machten die Franzosen heute nacht vergebliche Angriffsversuche gegen unsere Gipfelstellung.

Ein französisches Flugzeug landete gestern bei Hundlingen, westlich Saargemünd. Die beiden Insassen wurden gefangen genommen.

Ein deutsches Flugzeug-Geschwader griff gestern die Luftschiffhalle und den Bahnhof Epinal mit anscheinend gutem Erfolg an.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. **Paris**, 3. Mai. (Nichtamtlich.) **Amtlicher Bericht** vom 2. Mai, abends 11 Uhr:

In Belgien nördlich von **Ypern** versuchten die Deutschen einen Angriff auf unseren rechten Flügel. Der Angriff wurde durch unsere Maschinengewehre sofort aufgehalten. An der englischen Front nichts neues. In **Mancourt** südlich von **Schaulnes** wurde ein Angriff von etwa 80 Mann gegen unsere Linien vorgetragen. Die Angreifer waren mit Scheren, Granaten, Brownings und Messern bewaffnet. Sie wurden beinahe von unserer Infanterie zusammengeschossen.

Im **Alsnetal** und in der **Champagne** verwendete der Feind während des Tages neue Kampfmittel, die keine Wirkungen erzielten, bei **Tracy-Le Mont Glaszylinder**, die beim Zerspringen einen üblen Geruch verbreiteten, zwischen **Reims** und in den **Argonnen Bomben**, die mit brennbaren Stoffen geladen waren, endlich **Gas**, das einen grünlichen Rauch verbreitete, der jedoch über den deutschen Linien schwebte, ohne die unseren zu erreichen.

Im **Priesterwalde** versuchten die Deutschen einen Gegenangriff, der nicht vorwärts kommen konnte. Wir behalten die Gesamtheit unseres gestrigen Gewinnes.

Wir beschossen während des Tages fortgesetzt die Südforts des **befestigten Lagers von Metz.** Die Wirksamkeit unseres Feuers wurde an einem der Forts sowie an Kasernen und an der benachbarten Eisenbahnlinie festgestellt.

England und die deutschen Fortschritte in Flandern.

W.T.B. **London**, 3 Mai. Die „**Times**" schreibt in einem Leitartikel: „Wir werden gut tun, uns daran zu erinnern, daß das, was wir militärisch in den letzten **Kämpfen** an der **Westfront** erreichten, nur eine **negative Leistung** war. Nur ein Teil des Geländes, das der Feind in der letzten Woche gewann, wurde ihm wieder entrissen und es wird **keine schnell** oder **leicht zu lösende Aufgabe** sein, unsere **Linie**, wie sie vor dem 22. April bestand, **wieder herzustellen.** Die **Deutschen** können, indem sie an einem halben Dutzend Punkte zwischen der **Schweiz** und der **Nordsee** gleichzeitig die **Offensive** ergriffen, bei **Ypern** den **beträchtlichsten Geländegewinn** verzeichnen, der in den letzten fünf Monaten beiderseits auf dem westlichen Kriegsschauplatz gemacht wurde. Die Ereignisse der letzten zehn Tage liefern uns den klarsten Beweis, daß die **Deutschen** in jedem Augenblick im **Westen** mit **großer Macht, unbändigem Mut, reichem Vorrat** an **Truppen und Geschützen** und mit einem **Geist**, der **vor nichts zurückschreckt, die Offensive** ergreifen können. Wir stehen einem **Feinde** gegenüber, der mit einer **Kraft** und mit **Hilfsmitteln**, die sich in vieler Hinsicht in den **Wintermonaten verstärkt** haben und mit dem **Geist der Entschlossenheit** kämpft, der sich täglich zu größerer Bitterkeit verhärtet. Die deutsche Zuversicht nimmt nicht merklich ab. Die **Deuschen sind geeint**, wie nie seit 1870. Wenn der große Heerführer recht hatte, der die nationale Stimmung über die materiellen Faktoren in Kriegszeiten stellte, sind die **Deutschen bei weitem die stärkste Macht**, der wir jemals gegenüberstanden. Trotzdem wird England siegen (!), aber nur, wenn die ganze Nation alle Stärke und Geisteskraft daran setzt."

Fliegerunternehmungen.

WTB. **Paris**, 3. Mai. Meldung der Agence Havas. **Vier Tauben** überflogen gestern mittag **Epinal** und warfen **zwei Brandbomben** ab. Es wurde niemand getötet. Der **Schaden** ist ganz **unbedeutend** (?). **Vier andere Tauben** versuchten **Remiremont** zu überfliegen, wurden aber von französischen Flugzeugen verfolgt und von den Forts beschossen.

Die Beschießung von Dünkirchen.

WTB. **Paris**, 3. Mai. Die **Beschießung Dünkirchens** hat **große Erregung** hervorgerufen, besonders da die amtlichen Berichte zuerst nicht angaben, ob die Festung von deutschen Schiffen oder vom Lande aus beschossen würde. Der „**Temps**" bedauert, daß die **amtlichen Berichte nicht sofort** das **Publikum aufklärten**, und den dadurch allerseits umlaufenden Gerüchten ein Ende bereitet wurde. Die Bevölkerung ließe sich zwar durch

die Kenntnis der deutschen, auf eine theatralische Wirkung berechneten Mittel nicht terrorisieren, aber das **Vertrauen** in die amtlichen Berichte könne nur wachsen, wenn die **amtlichen Stellen die Oeffentlichkeit schnell unterrichteten.**

Der „Temps" meldet, daß **3 Granaten** am Mittwoch morgen in der Nähe von Dünkirchen einschlugen. Mittags überflogen eine **Taube** die Stadt. Gleichzeitig schlug eine **vierte** Granate in ein unbebautes Grundstück, wobei ein Mädchen durch Granatsplitter getötet wurde. Tags darauf schlugen **20 Granaten** (305 bis 380 Millimeter) in die Stadt. **Mehrere Häuser** wurden **zerstört**, ebenso einige **Schuppen.** Mehrere darin befindliche **Männer und Artilleriepferde** wurden **getötet, insgesamt** wurden **20 Personen** getötet und **45 verwundet.**

Freitag abend wurde die **Stadt erneut beschossen.** Die **Zahl der Opfer ist groß.** Der **Sachschaden** ist **sehr bedeutend.**

Das „Journal" meldet: „Am Donnerstag fielen **6 Granaten** in einem Abstand von 10 Minuten auf **Dünkirchen**, besonders die **äußeren Viertel** litten sehr stark. **Einige Häuser sind vollkommen zerstört.**

WTB. **Paris**, 3. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht vom 2. Mai, **3 Uhr nachmittags:**

Auf der Gesamtfront ist keine Veränderung eingetreten. Ein **Deserteur** (!) teilte **uns** mit, daß seit **zwei Monaten Ingenieure** des Hauses **Krupp** bei **Dixmuiden** in dem Abschnitt, wo nicht mehr gekämpft wird, **Installationsarbeiten** für ein **Marinegeschütz** leiteten, das auf **sehr große Entfernung feuern** kann. Dieses Geschütz hat **Dünkirchen beschossen, indem es auf 38 Kilometer Entfernung** feuerte. Da beim zweiten letzten Bombardement nur neun Granaten abgeschossen wurden, so ist anzunehmen, daß das Geschütz durch das eigene Feuer beschädigt wurde, oder daß die ununterbrochenen Flüge unserer Flugzeuge in diesem Gebiet das Anhalten seines Feuers zur Folge hätten. (?) **Unsererseits beschossen wir gestern eines der Forts des befestigten Lagers von Metz.**

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

T.U. **London, 3. Mai. (Privat.) Nach einem Reuter-Telegramm ist das englische Kanonenboot „Kolumbia" von einem Unterseeboot torpediert worden und gesunken. Der Angriff geschah in der Nähe des Leuchtschiffes Nordhinder. 70 Mann der Besatzung ertranken, obwohl ein norwegischer Dampfer zur Hilfe eilte. Das Unterseeboot wird von englischen Torpedojägern verfolgt.**

= **London**, 3. Mai. Das Handelsamt gibt bekannt, daß der Trawler (Fischdampfer) **„Stirling"** aus Grimsby wahrscheinlich auf eine **Mine gestoßen** und **mit der ganzen Besatzung gesunken** ist.

Die Schiffahrt der Neutralen.

W.T.B. **Kopenhagen**, 3. Mai. Der Motorschooner **„Jens Riis"** ist gestern nachmittag mit 18 **Schiffbrüchigen** vom schwedischen Dampfer **„Ellida"** an Bord im Thylorön-Kanal eingetroffen. Die „Ellida", mit einer Holzladung von Helsingborg nach Hull unterwegs, wurde gestern vormittag 190 englische Meilen von Hull von einem **deutschen Unterseeboot torpediert.** Die Besatzung, die aus 16 Männern und 2 Frauen bestand, hatte Zeit, in die Boote zu gehen und wurde zwei Stunden später von dem Motorschooner aufgenommen.

Der Kampf um die Dardanellen.

= **Berlin**, 3. Mai. Ueber die **Siegessicherheit** der **türkischen Truppen** wird der „Voss. Ztg." aus Konstantinopel unter dem 1. Mai berichtet: In dem **sechstägigen Kampf** haben die **türkischen Truppen alle Erwartungen übertroffen.** Infolge der Mitwirkung von feindlichen Schiffsgeschützen war ihre Aufgabe eine sehr schwierige. Die **Verluste** waren **gering** im Vergleich zu den Leistungen und Erfolgen. Eine besonders rühmenswerte Leistung ist die **Vertreibung des Feindes von Kum Kale**, wo er sich gut eingegraben hatte. Die **türkische Artillerie** zeigte wieder ihre oft bewährte **Treffsicherheit.** Obwohl der **Feind** neben erheblichen Verlusten an Menschen auch ernste **Beschädigungen** an **vier Kriegsschiffen**, sowie den **Verlust** und die **Beschädigung von Transportschiffen** zu beklagen hatte, erwartet man doch **weitere Landungsversuche** der Alliierten. Aber auch Angehörige feindlicher Staaten sind überzeugt, daß **alle Versuche aussichtslos** sind.

In der ganzen europäischen **Türkei** herrscht, wie die „Tägliche Rundsch." sich melden läßt, eine **fieberhafte Tätigkeit.** Alle entstandenden **Lücken** im **Mannschaftsbestande** würden durch **frische Truppen** aus Konstantinopel **ausgefüllt.**

WTB. **Konstantinopel**, 2. Mai. Das **türkische Große Hauptquartier** teilt mit: Infolge unserer für uns **erfolgreich verlaufenen Angriffe** gelang es dem **Feinde nicht**, seine **gefährliche Lage** am Ufer der **Gallipoli-Halbinsel zu verbessern.** Das gegen den auf der Seite von **Sehdul Bahr** stehenden Feind gerichtete **Feuer unserer Batterien** zeitigt **gute Ergebnisse.** Gestern wurde der **französische Panzerkreuzer „Henri IV."**, der ein lebhaftes Feuer auf unsere Batterien eröffnet hatte, von **10 Granaten getroffen.** Heute hat sich dieses **Schiff nicht gezeigt.** Der **englische** Panzerkreuzer **„Vengeance"**, der durch unser **Feuer havariert** wurde, **zog sich zurück.** Ein unbedeutender, in der gestrigen Nacht unternommener **Angriff der feindlichen Torpedoboote** auf die Meerenge wurde **sehr leicht abgeschlagen.**

Nachdem die **russische Schwarz-Meer-Flotte** heute eine Stunde lang wie kürzlich vor dem **Bosporus** demonstriert hatte, zog sie sich **eiligst gegen Norden zurück.** Als heute vormittag **ein anderes feindliches Unterseeboot** in die **Meerenge** eindringen wollte, wurde es von uns unter **Feuer genommen.** Es stieß auf eine **Mine** und **ging unter.** Da es sofort **verschwand, konnte** seine **Besatzung nicht** gerettet werden.

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 3. Mai. Die Blätter erörtern die **Steuerpläne Lord Churchills** auf **Wein** und **Spirituosen.** Alle Wein- und Whiskyhändler erhielten so große Aufträge, daß sie sie nicht bewältigen könnten. Die **Iren** seien **entrüstet** und die **französischen Weinhändler** schwer **enttäuscht.** Der **Preis des Champagners** würde auf 5 Schilling für die Flasche steigen. Das Arbeiterblatt **„Daily Citizen" protestiert** gegen die **Anklagen** Lord Churchills gegen die **Unmäßigkeit des britischen Arbeiters.**

Neue Angriffe auf die englische Regierung.

WTB. **London**, 3. Mai. Die **„Morning Post"** hat ihren **Angriff** auf Marineminister **Churchill** vorgestern erneuert. Sie schrieb, Churchill habe den Angriff auf die **Dardanellen** am 18. März **entgegen der Auffassung Lord Fishers befohlen** und dem **Kabinett** die abweichende **Ansicht Lord Fishers nicht mitgeteilt.** Der **Verlust dreier Schlachtschiffe** falle **Churchill** direkt **zur Last**, ebenso die **Strategie**, die er bei **Antwerpen** angewendet habe, **ohne** dafür **kompetent** zu sein, ferner der **Untergang** von „Hogue", „Aboukir" und „Cressy", sowie der **Flotte Craddocks.** Das Blatt tritt dafür ein, daß die **Kollegialverfassung** der **Admiralität wieder hergestellt** und die **Seelords** ihre **früheren Kompetenzen** wieder erhalten.

WTB. **London**, 3. Mai. **„Daily Chronicle"** bespricht in einem Leitartikel die **Angriffe** der **„Times"** und der **„Morning Post"** auf die **Regierung** als **unpatriotisch.** Die **furchtbarste Macht**, die England ins Auge zu fassen habe, sei die **Zuversicht** und **Einigkeit** des **deutschen Volkes**, die durch jene Angriffe **gestärkt** würden.

„Daily News" bezeichnen in einem Leitartikel **Lord Northcliff** als **Anstifter** der **Angriffe gegen die Regierung.** Die **Kritik** seiner Blätter sei offen **feindselig.** Seine offenbare Absicht sei, das **Ministerium Asquith unmöglich** zu machen. Die Frage für die Nation sei, ob sie mehr Vertrauen zu Asquith oder zu Lord Northcliff habe. **Northcliff wolle zeigen**, daß er **mächtig** genug sei, die **Minister zu stürzen.** Die Nation solle überlegen, wen sie an Asquiths Stelle haben wolle.

W.T.B. **London**, 3. Mai. **Zwei Führer** der **Opposition** hielten vor einigen Tagen **Reden gegen die Regierung.** Der Abgeordnete **Steet-Maitland** sprach in Birmingham. Er wiederholte die **Angriffe gegen Churchill** und kritisierte die **Geheimhaltung von Nielagen**, wie den **Untergang** des **„Audacious"** und die **Niederlage in Ostafrika.** Der Abgeordnete sagte: „Die neutralen Nationen erwarten von den Deutschen Verheimlichung und Entstellung, von den Engländern dagegen Offenheit. Die englische Nation vergegenwärtige sich nicht den Ernst der Lage.

Lord **Curzon** sprach in **London.** Er sagte, mindestens in einem Dutzend Fälle sollten die **Minister zur Rechenschaft gezogen** werden. Der **Feind** sei **nach neun Kriegsmonaten** noch im **Besitz großer Gebiete der Alliierten.** Wer unter solchen Umständen von Frieden spreche, sei ein Schwätzer, der dem Land einen schlechten Dienst erweise. Wer an einen Frieden denke, der für Deutschland ehrenvoll sei, treffe überhaupt daneben. Curzon schloß: „Wir wollen einen **Frieden**, der für **uns ehrenvoll** ist; aber machen wir uns erst die Lage klar, wenn wir die Aufgabe bis ans Ende lösen wollen. Die Soldaten tun ihre Pflicht, aber die Nation? Das Londoner Straßenleben ist unverändert. Am Samstag sahen **30 000 Personen** dem **Fußballspiel** in **Manchester** zu. Wenn der deutsche Militarismus niedergerungen werden soll, so haben wir **nicht Leute genug.** Wir haben keine Aussicht, sie unter dem jetzigen System zu bekommen. Man muß deshalb **drastischere Maßregeln** vorbereiten und die Nation muß auf größere Opfer gefaßt sein."

Die Arbeiterbewegung.

W.T.B. **London**, 3. Mai. Die „Times" melden: Der **Arbeitgeberverband** der Spinnereien in **Manchester** hat die **Forderung**, für **Arbeiter** gröberer Garne eine **Kriegszulage von 10 Proz.** zu gewähren, **abgelehnt.**

W.T.B. **London**, 3. Mai. Auf die Anregung des Ministerpräsidenten **Asquith** hat eine **gemeinsame Beratung** der Vertreter der **Grubenbesitzer** und der **Bergarbeiter** über die Frage der **Lohnerhöhung** um **20 Proz.** stattgefunden. Wie die „Mornig Post" dazu meldet, ist die **Konferenz gescheitert.**

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Mai.

= **Drei Heldengräber.** Heute vormittag fand auf dem hiesigen Friedhof die Beerdigung von drei Tapfern statt, die im Kampfe für das Vaterland ihr Leben hingegeben hatten. Um 11 Uhr wurde in der überfüllten Friedhofskapelle die Trauerfeier für den in seinem Zivilberuf als tüchtiger Architekt bekannten Herrn Leopold **Schmidt**, Leutnant der Reserve im Feldartillerie-Regiment Großherzog (1. Bad. Nr. 14) abgehalten. Außer den zahlreichen Freunden und Verwandten der Familien Schmidt und Bunte hatten sich hierzu namentlich die Hochschul- und Architektenkreise, sowie mit Generalleutnant Rinck v. Baldenstein an der Spitze zahlreiche Offiziere, auch von den Feldtruppen, eingefunden. Als Vertreter des Großherzogs war Generalmajor Frhr. Seutter von Lötzen erschienen Seiner tiefempfundenen Gedächtnisrede legte Herr Hofprediger Fischer den Text Römer 14 V. 7 u. 8 zu Grunde und gedachte in warmen Worten der menschlich-schönen Eigenschaften des für sein Vaterland Gestorbenen. Auf dem Gang zum Grabe spielte die neugebildete Ersatz-Regimentskapelle der Leibgrenadiere Trauermärsche. — Die zweite Trauerfeier galt dem seiner schweren Verwundung erlegenen ältesten Sohne des verstorbenen Hoffägermeisters, dem Leutnant im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. 109 Karl **Merhart v. Bernegg**, der im vorigen Sommer gleich nach seinem Abiturientenexamen beim Militär eingetreten war. Als Geistlicher fungierte Herr Professor Lossen, der dem Dahingeschiedenen als Lehrer nahestand und, selbst ergriffen von dem frühen Heimgang des jungen Offiziers, mit herzlich mitfühlenden Worten das Bild des für seine Ideale, für Volk und Vaterland Gestorbenen, zeichnete. Unter der Trauerversammlung, die der Gedächtnisfeier anwohnte und den Sarg unter Vorantritt des Ersatz-Leibgrenadiermusik zum Grab geleitete, war Herr Generalmajor Seutter von Lötzen wieder als Vertreter des Großherzogs und Obersthofmeister Graf v. Andlaw als Vertreter der Großherzogin Luise erschienen, außerdem Generalleutnant Rinck von Baldenstein mit zahlreichen Offizieren und als Freunde und Bekannte des Hauses eine größere Anzahl unserer ersten Hofwürdenträger. Auch die Beamtenschaft des Hofforstamtes war in treuem Gedenken vertreten. — Der dritte in der Reihe der Toten, denen allen dreien auf dem letzten Gang zum Grabe das Eiserne Kreuz vorangetragen wurde, war der Sohn des Herrn Oberbaurats Grund, stud. jur. Hans **Grund**, der als Kriegsfreiwilliger im Feldart.-Regiment 50 begeistert in Kampf und Tod gezogen war. Viele Beamte der Generaldirektion der Staatseisenbahnen hatten sich mit den Freunden des Hauses zu der Trauerfeier eingefunden, zu der u. a. auch der ehemalige erste Kommandeur des Feldartillerie-Regiments Nr. 50, Generalmajor z. D. Frhr. Röder v. Diersburg erschienen war. Auch hier hielt Herr Prof. Lossen als Geistlicher die Einsegnung und Gedächtnisrede, eine herzliche Schilderung der mutvollen, todbereiten Vaterlandsbegeisterung des jungen Kriegers. — So senkten wir an dem einen Frühlingsmorgen drei im schönsten Frühling ihres Lebens stehende tapfere deutsche Helden in die heimatliche Erde, für deren Schutz und Ruhm sie in der Ferne ihr hoffnungsvoll blühendes Dasein dahingegeben hatten.

Gerüchte von einem riesigen Sieg über die Russen gingen heute in den Mittagsstunden wie ein Lauffeuer durch die Stadt und führten bei der Bestimmtheit, mit der sie auftraten, schließlich dazu, daß an verschiedenen Privathäusern die Fahnen herausgehängt wurden. Vor unserem Geschäftsgebäude Zirkel-Lammstraße sammelten sich viele Hunderte von Leuten an, die mit Spannung auf die Herausgabe von Extrablättern warteten und ihrer siegesfrohen Stimmung ziemlich lebhaft Ausdruck gaben. Da es ferner außerordentlich viele Personen und Firmen gibt, die es nicht abwarten können, bis die Zeitungen die offiziellen Meldungen durch Extrablatt verbreiten, so wurden auch unsere Telephone wiederum mehrere Stunden hindurch fast ununterbrochen durch neugierige Anfrager in Tätigkeit gesetzt. Zunächst waren es „nur" 80 000 Russen, die gefangen genommen sein sollten, mit dem Fortschreiten der Zeit aber wuchs diese Zahl lawinenartig an, bis sie in der Nachmittagskaffeestunde bereits 130—140 000 betrug und sicher noch weiter gestiegen wäre, wenn nicht der um diese Zeit als Extrablatt ausgegebene offizielle Tagesbericht der Heeresleitung die Gewißheit gebracht hätte, daß es sich bei allen diesen Zahlen um Gerüchte, entstanden aus einem sehr bedeutsamen, zahlenmäßig jedoch noch nicht übersehbaren Erfolg in Westgalizien, handelte. Man war den Zeitungen schon böse geworden, daß sie dem Publikum die herrlichen Erfolge unserer Truppen verheimlichten, daß sie langsamer seien als die privaten Meldungen usw. usw. Die große Menge des Publikums zieht eben nicht in Betracht, daß es eine der Hauptaufgaben der deutschen Presse in der jetzigen Zeit ist, jede Nachricht, und sei sie an sich noch so glaubhaft, auf das gewissenhafteste zu prüfen und erst dann hinauszugeben, wenn ihre Richtigkeit einwandfrei feststeht. Die Verbreitung von Gerüchten und Aufbauschungen muß unseren Gegnern als Vorrecht überlassen bleiben Man muß sich auch im Publikum allmählich daran gewöhnen, umgehende private Erzählungen mit größter Vorsicht aufzunehmen und von einer Weiterverbreitung vor deren Bestätigung abzustehen. Ferner sei das Publikum **dringend gebeten**, die **telephonischen Anfragen** über die Richtigkeit von Gerüchten bei unserer **Redaktion** oder bei der **Geschäftsstelle zu unterlassen**, da wir bei der derzeitigen Ueberlastung mit Arbeit mit dem besten Willen nicht in der Lage sind, erschöpfende Auskunft zu geben. Liegt wirklich Positives vor, das dem Publikum mitgeteilt werden kann, so geschieht dies durch Extrablätter viel rascher und ausführlicher, als es den Redaktionen auf telephonischem Wege möglich ist.

⊙ **Das badische Ministerium des Innern gegen die Fremdwörter.** Den Kampf gegen die Fremdwörter hat auch das badische Ministerium des Innern aufgenommen, indem es an die Handelskammern des Landes einen Erlaß berichtete, der sich hauptsächlich gegen die französischen und englischen Geschäftsschilder wendet. In dem Erlaß wird bemerkt, daß es in den weiteren Kreisen der Bevölkerung, wie auch nach Aeußerungen in der Presse Anstoß erregt hat, daß vielfach Geschäftsleute, insbesondere Gasthofbesitzer, auch unter den jetzigen Zeitverhältnissen ihre früheren in französischer und englischer Sprache abgefaßten Geschäftsschilder beibehalten haben. Das Ministerium des Innern sagt dann weiter sehr richtig: Dem vielleicht da und dort auftauchenden Einwand, daß die französische und englische Sprache auch die Sprache neutraler Staaten ist, kann dadurch begegnet werden, daß dies auch bei der deutschen Sprache der Fall ist, die trotzdem sicher in Feindesland nirgends auf Geschäftsschildern und dergl geduldet würde. Irgend ein Bedürfnis, französische und englische Inschriften beizubehalten, besteht neutralen Ausländern gegenüber schon deshalb nicht, weil kaum der Fall eintreten wird, daß bei rein deutscher Aufschrift irgend ein Ausländer über die Art eines Geschäfts, über das Vorhandensein eines Gasthauses und dergl. im Zweifel sein wird. Auch kann von einem im deutschen Reiche reisenden Ausländer verlangt werden, daß er sich so viele Kenntnisse der deutschen Sprache aneignet, daß er deutsche Aufschriften an Geschäften versteht.

Vortrag im Allgemeinen Deutschen Sprachverein. Am nächsten Donnerstag, abends 8¼ Uhr, wird der bekannte Schriftsteller Professor Dr. **Eduard Engel** aus Berlin einen Vortrag halten über den Wandel des deutschen Geistes durch den Krieg. Ed. Engel ist der Verfasser der berühmten Deutschen Literaturgeschichte, der jetzt in 25 Auflagen verbreiteten Deutschen Stilkunst, der Herausgeber der Deutschen Meisterprosa; er gibt zur Zeit das Kriegstagebuch 1914 heraus, welches als ein Quellenwerk geschichtlicher Urkunden anzusehen ist. Näheres wird im Anzeigenteile noch bekannt gegeben.

⧉ **Deutsche Mode.** Zu dem jetzt viel besprochenen, auch in öffentlichen Vorträgen hier wiederholt behandelten Thema der Schaffung einer rein deutschen Mode wird uns von einer hiesigen Modefirma geschrieben: „Mit halben Maßnahmen ist nichts getan, wir wollen gründliche Arbeit machen. Um eine Mode zu lanzieren, muß eine einheitliche Richtschnur gegeben werden. Es ist unleugbar, daß Paris als Zentrum der Damenmode viel geleistet hat, auch muß zugegeben werden, daß wir Damenschneiderinnen mit allem, was Französisch hieß, bei unserer Damenwelt das Geschäft leicht hatten. Worin liegt nun das Geheimnis? Die Modelle, die uns Paris lieferte, waren auf ihre Tragfähigkeit und Paßform an den Körpern der Damen ausprobiert und waren deshalb immer kleidsam, während die von unseren Künstlern gemachten Entwürfe wohl schön auf dem Papier waren, aber sich sehr oft in der Praxis nicht bewährten. Der Zeitpunkt ist günstig, um der französischen Mode den Weg zu uns zu versperren, wenn wir Ersatz bieten und wir können es; wir dürfen nur unseren Leistungen Geltung verschaffen und das wäre vielleicht so zu erreichen: Unsere Künstler geben die Grundidee zur Mode, d. h. es muß von dieser Stelle aus die Parole gegeben werden, welcher Stil eingeführt werden soll. An jedem größeren Platz sollten Verbände von selbständigen Damenschneiderinnen gebildet werden, denen die Grundidee der einzuführenden Mode durch Skizzen und Erläuterungen zeitlich zugänglich gemacht werden soll. Die Schneiderinnen sollten dann diese Grundidee ausbauen helfen und zwar durch zu liefernde Modelle eigener Ideen, ausgearbeitet und ausprobiert am Körper, wobei für die Auslagen Ersatz geleistet werden sollte. Diese Kleider werden dann an eine Kommission geliefert, gebildet aus den Schneiderinnen selbst und aus Damen der Gesellschaft, die eine Auswahl der brauchbaren Kleider trifft und sie an eine zu bildende Zentrale in einer unserer Großstädte abführt. Unsere Geschäftswelt hätte so ein Fundament und man könnte es ihr überlassen, für entsprechende Verbreitung, auch über unsere Grenzen hinaus, Sorge zu tragen."

Aus dem Fenster gestürzt. Heute früh stürzte ein etwa 4 Jahre altes Kind aus dem obersten Stockwerk eines Hauses der Werderstraße auf die Straße und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß es kurz nach seiner mittels Krankenautomobils erfolgenden Einlieferung ins städt. Krankenhaus verstarb.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie
vom 3. Mai 1915.

Begleitet von Gewitterregen ist die gestern über Nordjütland gelegene Depression nach Nordwestrußland abgezogen; gleichzeitig ist hoher Druck über dem Nordseegebiet aufgetreten. Die hierdurch bedingte nördwestliche Luftströmung hat erheblich abgekühlt. Im größten Teil Deutschlands war es am Morgen trüb und regnerisch, nur im Nordwesten hatte es wieder aufgeklart. Da das Ortsbarometer steigt, so scheint sich der hohe Druck wieder binnenwärts auszubreiten; es ist deshalb veränderliches meist trockenes und kühles Wetter zu erwarten.

Liebesgabe
Fay's ächte
Sodener Mineral-Pastillen
müssen Sie verlangen, wenn Sie ein seit Jahrzehnten genügend bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Bronchialkatarrh gebrauchen wollen.
Ueberall à Schachtel 85 Pf. erhältlich.
1113

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 8. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des XI. **Armeekorps** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Oberstabsarzt Dr. Friedrich **Gaertner** im 1. Thüringischen Feldartillerie-Regiment Nr. 19;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens: dem Oberleutnant Hermann **Rode** im 9. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 170, Führer der schweren Funkenstation C, dem Oberleutnant Wolfgang **Willer** in Infanterie-Regiment von Wittich (3. Kurhess.) Nr. 83, dem Leutnant d. R. Wilhelm **Blankenhorn** im 1. Kurhessischen Feldartillerie-Regiment Nr. 11, dem Oberarzt d. R. Dr. **Koch** beim Korpsarzt;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Ersatz-Reservisten Karl **Müller**, Kraftwagenführer beim Generalkommando, dem Gefreiten d. R. Leonhard **Baumann** im 2. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 32, dem Unteroffizier Albert **Reichenbach** im Infanterie-Regiment von Wittich (3. Kurhess.) Nr. 83, dem Unteroffizier Georg Nikolaus **Blömecke** und dem Reservisten Ludwig **Himmelsbach** im 1. Ober-Elsässischen Infanterie-Regiment Nr. 167, dem Gefreiten Adolf **Horlacher** im 1. Kurhessischen Feldartillerie-Regiment Nr. 11, dem Unteroffizier d. R. Friedrich **Rühle** und dem Kanonier Karl **Riegler** im 2. Kurhessischen Feldartillerie-Regiment Nr. 47, dem Unteroffizier d. L. Ernst August **Dauer** bei der Sanitäts-Kompagnie 3, dem Trainsoldaten Jos. **Seiler** beim Stabe der 38. Infanterie-Division, dem Musketier August **Braun**, dem Unteroffizier d. R. Karl **Kaucher** und dem Gefreiten Karl **Hagemann** im 3. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 71, dem Unteroffizier Franz **Albrecht**, dem Gefreiten Friedrich **Wackerle** und dem Reservisten Joseph **Rogg** im Infanterie-Regiment Großherzog von Sachsen (5. Thür.) Nr. 94, dem Reservisten Wilhelm **Keim** und dem Musketier Joseph **Beyer** im 6. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 95, dem Gefreiten August **Bührer** bei der 1. Abteilung des 2. Thüringischen Feldartillerie-Regiments Nr. 55, den Unteroffizieren Rugdolf **Schäfer**, Karl **Lang** u. Rudolf **Reiff**, dem Gefreiten Heinrich **Egle**, dem Kanonier Karl **Kurz**, dem Fahrer Wilhelm **Ernst**, dem Kanonier Wilhelm **Wiggert** und dem Unteroffizier Johann **Süpfle** bei der 4. Fußartillerie-Munitions-Kolonne I/18 (Res.-Fußartl.-Regts. Nr. 18), dem Pionier Friedrich **Beathalter** bei der 3. Feld-Kompagnie des Kurhessischen Pionier-Bataillons Nr. 11, dem Kanonier Gustav **Heidt** bei der 4. Artillerie-Munitions-Kolonne, den Fahrern Max **Wertheimer** und Franz **Noll** beim Kommandeur der Trains, dem Unteroffizier **Hiß** beim Korpsarzt und dem Gefreiten Oskar **Meyer** bei der schweren Funkenstation C.

Badische Chronik.

oc. **Karlsruhe**, 2. Mai. Die Blätter des **Badischen Frauenvereins** veröffentlichen ein **Handschreiben der Kaiserin**, in welchem den Angehörigen der **freiwilligen Krankenpflege**, insbesondere den Schwestern die Anerkennung für ihre bisher bei den Verwundeten und Kranken geleistete Arbeit ausgesprochen wird. Weiter veröffentlichen die Frauenvereinsblätter einen **Nachruf**, den die **Großherzogin Luise** der Landkrankenpflegerin **Stephanie Baumgartner** in Litzelstetten gewidmet hat. Die verstorbene Landkrankenpflegerin übte 25 Jahre hindurch ihr Amt in Litzelstetten aus und war über 30 Jahre während der Sommermonate im Schloß zu Mainau Dienerin der Großherzogin Luise. Der Nachruf der Großherzogin rühmt die Arbeitsfreudigkeit, Frömmigkeit und Bescheidenheit der Verstorbenen

:: **Heidelberg**, 2. Mai. Am Samstag fand die feierliche **erste Immatrikulation** in diesem Semester statt, wobei der **Prorektor**, Geh. Kirchenrat **Bauer**, eine Ansprache an die neu eingeschriebenen Studierenden hielt.

▲ **Heidelberg**, 2. Mai. Auf dem neuen Zentralfriedhof sind bisher 104 **Soldaten beerdigt**, die in den hiesigen Lazaretten ihren Verletzungen erlegen sind. Deutsche und Franzosen liegen friedlich nebeneinander gebettet und ihre Gräber werden mit gleicher Liebe gepflegt.

⊙ **Weinheim**, 2. Mai. Das **Ergebnis** an **Eichenrinde** aus dem diesjährigen Schälgeschäft der hiesigen Stadtwaldungen beträgt 870 Zentner.

:=: **Muggensturm**, 2. Mai. Beim Häckselschneiden brachte der achtjährige Franz Karl **Müller** seine **linke Hand** so unglücklich in die Maschine hinein, daß sie nur noch an einer Stelle an der Haut hängen blieb und vom Arzte vollständig entfernt werden mußte.

Baden-Baden, 2. Mai. Die Fleischpreise haben seit gestern mit Ausnahme des Kalbfleisches wiederum einen Aufschlag erfahren Die Erhöhung beträgt nun innerhalb vier Wochen für das Pfund Ochsenfleisch 15 Pfg., Schweine- und Hammelfleisch 10 Pfg.

=!= **Zell i. W.**, 2. Mai. Die Witwe des verstorbenen Ratschreibers **Geiger** war in aufopfernder Weise im **Spital** für die Pflege der verwundeten und kranken Soldaten tätig. Kürzlich fiel sie in der Küche zu Boden und erlitt eine starke Verletzung am Ellenbogen. Die Wunde ging in Eiter und Blutvergiftung über, der sie dieser Tage erlag.

O Singen a. H., 2. Mai. Zur **Sicherstellung** des vorgeschriebenen Fleischvorrates für die Stadt Singen hat der Gemeinderat beschlossen anzukaufen bezw. **Lieferungsverträge abzuschließen** für 30 000 Mk. Speck und Schinken bei der Firma Maggi hier und für 25 000 Mk. Fleischkonserven bei der Zentraleinkaufsgesellschaft Berlin.

):(**Konstanz**, 2. Mai. In den nächsten Tagen wird von dem Johanniter-Orden ein **Liebesgaben-Sonderzug an die Hindenburg-Armee** (Ostarmee) abgelassen werden. Für diesen Liebesgabenzug an unsere tapferen Krieger im fernen Osten hat der Stadtrat 300 Flaschen Kallstatter Rotwein zur Verfügung gestellt. Für das Infanterie-Regiment Nr. 114 ist eine Biersendung in Aussicht genommen. — Der verstorbene Altstadtrat **Hermann Milz** hat der Stadt unter dem Namen **Milz-Paulsen-Stiftung** einen Betrag von 6000 ℳ vermacht, dessen Erträgnisse nach einer bestimmten Zeit jeweils an Weihnachten an vier über 60 Jahre alte arme, kranke Personen von hier ausgefolgt werden sollen.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

⊥ **Karlsruhe**, 3. Mai. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Kriegsfreiw. im Feldart.-Regt. 50 Hans **Grund**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Karlsruhe, Bäcker Adolf **Schaber** von Karlsruhe-Rüppurr, Musk. im Regt. 111 Karl **Haßler** von Graben, Unteroffz. d. Res. Finanzassistent Rupert **Stöhrmann**, Pionier Otto **Stöckel**, Ersatzreserve Willy **Rentschler** und Gren. Friedrich **Wieland**, sämtliche von Pforzheim, Unteroffz. d. L. Joseph **Boch**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Pforzheim, Res. Fasser Tobias **Strohecker** von Oeschelbronn, Gren. Robert **Trautz** von Ispringen, Musk. Anton **Gerweck** von Neibsheim, Kriegsfreiw. Gefr. stud. phil. Karl **Andlauer** von Bruchsal, Pionier Tiefbautechniker Franz **Wittmann** von Heidelberg, Kriegsfreiw. Pionier Willy **Steinbrünner** von Friedrichsfeld, Kriegsfreiw. Franz **Gerold** von Walldürn, Ersatzreserv. Karl **Schwing** von Balsbach, Joseph **Förter**, Karl **Bauer** und Anton **Busch** von Königheim, Ersatzres. Leonhard **Kordmann** von Schönfeld, Bernhard **Eberhard** von Berolzheim, Ersatzres. Musk. Leopold **Rutschmann** von Ettlingen, Gren. Emil **Fritz** von Plittersdorf, Gefr. im Regt. 110 Stefan **Vogel** von Sinzheim, Johann **Seifermann**, dessen Bruder Joseph ebenfalls gefallen ist, von Oberbühlertal, Ersatzreserv. im Regt. 111 Raimund **Bonath** von Oberharmersbach, Oberstabsarzt d. L. Karl **Moser**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Wolfach, Otto **Gagg** und Küchengehilfe Ludwig **Link** von Emmendingen, Alfons **Röttele** von Wyhl, Gottlieb **Kölblin** von Heimbach, Dr. med. Rudolf **Biehler** von Freiburg, Ersatzres. Gustav **Jakoby** von Leiselheim, Offz.-Stellv. Gewerbelehrer Adalbert **Kundt**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Zell i. W., Reserv. im Inf.-Regt. 110 Joseph **Weißenberger** von Degernau, Gren. Johann **Kuner** von Schönwald, Musk. Hermann **Fundinger** von Markdorf und Unteroffz. d. Res. Christian **Henzler**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Großbettingen.

Die deutschen Soldaten aus der Schweiz in Lörrach.

oc. **Lörrach**, 3. Mai. In der vergangenen Woche sind die **Deutschen aus allen Kantonen der Schweiz** dem jetzt nach 9 Monaten an sie ergangenen **Aufruf** gefolgt. Man sah hier Leute von 20 bis 45 Jahren, solche, die schon gedient haben, und solche, die als unausgebildeter Landsturm zur Ausbildung einberufen wurden. Gegen abend erschallen aus den Wein- und Bierhäusern lustiges Lachen, Singen und Disputieren. In einem der Wirtshäuser, in das der Berichterstatter der „N. Zür. Ztg." eintrat, konnte man sie unterscheiden, die Emmentaler, Soloturner und Basler Dialekte. Es entwickelt sich schließlich ein Leben, wie man es bei volksfestlichen Anlässen in schweizerischen Städten gewohnt ist. Da sitzen einige, die zum erstenmale deutschen Boden betreten, sie sind 30 bis 35 Jahre alt; andere, schon ergraute Vierziger aus dem Jura haben ihre Frauen, Welschschweizerinnen, mitgebracht, die immer noch hoffen, ihre Männer wieder mit heimnehmen zu können. Soldatenlieder werden gesungen, vor allem das „In der Heimat, in der Heimat, da gibts ein Wiederseh'n", das diese „Schwyzer" gerade sogut wie die Bayern, die Pommern, die Hannoveraner, die Rheinländer und Schwaben singen können. Unter den Klängen dieses Liedes marschiert das „Schweizeraufgebot" dann am andern Morgen an den Bahnhof, um durch Extrazüge nach den Garnisonen gebracht zu werden. (G. K. G.)

Am 29. April erlag einer am Abend vorher erhaltenen Verwundung

der Fähnrich im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109

Gottfried Freiherr Rüdt von Collenberg.

Erst kurze Zeit an der Front, hat er sich durch Mut und freudige Opferwilligkeit die Anerkennung und Liebe seiner Vorgesetzten und Kameraden erworben. Gleich seinem älteren Bruder hat er die Treue dem Vaterlande bis zum Tode gehalten. Das Regiment trauert um einen seiner besten jungen Kameraden. 1840a

Im Namen des Offizierkorps:

Freiherr von Forstner

Major und Regimentskommandeur.

Statt besonderer Anzeige.

Zur Gewißheit ist es uns heute geworden, daß am 10. Oktober 1914 mein heißgeliebter Mann, unser treubesorgter, guter Vater, lieber Bruder, Schwiegersohn, Onkel und Schwager

Florian Obert

Kanzlei-Assistent

im Alter von 36 Jahren den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Emma Obert Wwe.

Karlsruhe, den 2. Mai 1915.
Maria-Alexandrastr. 36. B12952

An den Folgen seiner schweren Verwundung, die er am 17. November 1914 erhielt, starb heute vormittag im städt. Krankenhaus hier im Alter von 20 Jahren unser lieber, guter, unvergeßlicher Sohn und Bruder

Zahntechniker **Hans Bleicher**

Kriegsfreiwilliger im Grenadier-Regiment Nr. 109, 2. Komp.

In tiefem Schmerze:

Robert Bleicher, Städt. Kanzleisekretär.
Arthur Bleicher, z. Zt. im Felde.
Margarethe Bleicher.

Karlsruhe, Wilhelmstraße 31, den 2. Mai 1915.

Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B12981

Für die uns von allen Seiten erwiesene, so wohltuende Teilnahme an unserm schweren Verluste, spreche ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen unsern tiefempfundenen Dank aus. 5966

Anna v. Pfeil, geb. Eberlin.

Karlsruhe, Mai 1915.

Kralls Pension

bietet Damen und Herren vorzügl. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. B12407.7.4 Bürgerstr. 22, 2. St

Das Anstreichen

sowie Weißeln oder Ausbessern von Möbeln und Wohnungen nebst Tapezieren wird von Maler sehr billig besorgt. Aufträge unter Nr. B12970 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.

Geschäftsmann, 28 Jahre alt, Witwer mit 2 Kindern, wünscht Bekanntschaft mit Dame zwecks späterer Heirat. Bedingung: gediegener Charakter, Liebe zu den Kindern, etwas Vermögen. Zuschrift. m. Bild erbet. unt. B12842 an d. Geschäftsst. der Bad. Presse.

6000—10000 Mk.

sind auf 1. Hypotheken aufs Land auszuleihen durch August Schmitt, Hypothekenbüro, Karlsruhe, Hirschstr. 43. Teleph. 2117. B12965

Nur von Selbstgeber

werden sof. auf ein halbes Jahr, gegen sehr gute Sicherheit u. 12% Zins, 7 bis 800 ℳ zu leihen gesucht. Angebote unter Nr. B12956 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

250 Mark

von Beamten gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht. Angebote unter Nr. B12954 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

200 Mark von Selbstgeber (6% Zins u. gute Sicherh.) sof. aufzunehmen gesucht. Angeb. u. B12974 an die „Bad. Presse".

Schlächterei im Odenwalde

sucht regelm. Abnehmer für prima Landware (geräuchert. Rollschinken Rippenspeer, Preßkopf etc.) Noch billige Preise geg. Nachnahme. Angebote unter Nr. B12904 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erbet.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Mannes B12913

Michael Blumenstock

für die liebevolle Pflege der Schwestern des Diakonissenhauses, und für die trostreichen Worte des Hrn. Pfarrer Sitzler während der Krankheit und bei der Beerdigung, ferner für die vielen Kranzspenden, sowie für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sage ich allen herzlichen Dank.

Katharine Blumenstock Witwe.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unseres lieben unvergeßlichen Gatten, Vaters, Großvaters, Brudens, Onkels und Schwiegervaters

Otto Klein, Alt-Traubenwirt,

sagen wir tiefgefühltesten Dank. Besonders danken wir dem hochw. Herrn Pfarrer für seine zahlreichen Krankenbesuche, den ehrw. Krankenschwestern für die liebevolle Pflege während des Krankenlagers, dem Gesangverein Frohsinn für den erhebenden Grabgesang, den Herren Vorständen des Vereins ehem. 110er Karlsruhe, des Militärvereins, der freiwill. Feuerwehr, des Kath. Arbeitervereins, des Medizinalvereins, des Gesangvereins Frohsinn und der Gesellschaft Primania für die ehrenden Worte am Grabe, dem Wachkommando Bulach, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die ehrenvolle Leichenbegleitung und zahlreichen Kranzspenden. Allen, allen herzlichster Dank.

Bulach, den 3. Mai 1915. B12971

Familie Klein.

Trauerbriefe und Danksagungskarten

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Seifenpulver, Ia Marke

liefert bis auf weiteres

bei Bezug von	200 Pfd.	100 Pfd.	50 Pfd.	25 Pfd.	10 Pfd.	
Sorte A zu ℳ	—.17	—.19	—.21	—.23	—.25	das Pfd.
„ B „ „	—.12	—.14	—.16	—.18	—.20	„ „

frei ab Fabrik 5775

Chem. Fabrik F. Menzer, Karlsruhe, Gartenstr. 77.

Zuverlässige Betriebe für leichte

Dreharbeit und Gewindeeinschneiden

gesucht. Dauerarbeit. Angebote unter Nr. B12922 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Ankauf

von getragenen Kleidern, Schuhe, Weißzeug, Gold, Silber, Metall u. Pfandscheinen. B12931.2.1

J. Brief, Fasanenstr. 35, 2, St.

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 5428*

Feldpostbriefe!

Neben den immer noch lebhaft begehrten **Spirituosen** versende ich von jetzt an, der Jahreszeit entsprechend, in meinen bewährten Packungen

Fruchtsäfte
(Himbeersaft — Zitronensyrup etc.)
Natur-Rotweine
Südweine.

Max Homburger
Großh. Hoflieferant
30 Kronenstraße 30
und
124a Kaiserstr. 124a
Telephon 340. 5944.2.1

Seife und Seifenpulver.

Sparkernseife pro Pfund **56** Pfg.
Olivenöl-Kernseife pro Pfund **56** Pfg.
vollständig volles Gewicht
Wolfs Seifenpulver, Ia. Qualität 5734.6.6
5 Pfd.-Leinensäckchen per Pfd. **28** Pfg., in 25 Pfd.-Säckchen per Pfd. **25** Pfg.
10 Pfd.-Leinensäckchen per Pfd. **27** Pfg., in 50 Pfd.-Säckchen per Pfd. **24** Pfg.
Sauerstoffwaschmittel Perbo in 1 Pfd.-Paketen per Pfd. **60** Pfg.
Bei größeren Bezügen und für Wiederverkäufer entsprechender Rabatt.
Lieferungen hier frei Haus. Auf Wunsch in Seifenpulver auch billigere Sorten.
Wolf & Co., chem. Fabrik (Detail-versand), **Karlsruhe,** Körnerstr. 38 Teleph. 756.

Günstige Angebote in kompletten Wohnungs-Einrichtungen.

Wir gestatten unsere Firma dem titl. Publikum ergebenst in Erinnerung zu bringen. Anerkannte streng reelle Bedienung.

Holz & Weglein
5952 109 Kaiserstrasse 109.

Man achte auf Firma und Hausnummer!

A. Herrmann,
Putzgeschäft, B12890
Waldhornstraße 25, 4. Stock,
Ecke Kaiserstraße,
empfiehlt für kommende Saison
Neuheiten in
Hüten, Blumen 2c.
Aeltere Hüte werden geschmackvoll geändert.
Kein Laden, daher billige Preise.

Tee-Blum's
anerkannt feine fachmännische Mischungen
per Pfund: 4959
Mk. 3.—, 3.20, 3.50, 4.—, 5.—, 5.40, 6.—.
Tee-Blum
Kaiserstrasse 209.
Telephon 267. 5.5

„Tomor" Pflanzenbutter
u. **Konservenfleisch** stets frisch z. haben im Laden Zähringerstr. 28 כשר

Lohnfuhren.

Für einen Zweispänner mit Kutscher werden **geeignete Lohnfuhren gesucht.**
Angebote mit Angabe der Bezahlung pro Tag unter Nr. 5930 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Kind
wird in gewissenhafte Pflege oder gegen einmalig. Erziehungsbeitrag an Kindesstatt angenommen. Angebote unter Nr. B12917 an die **Geschäftsstelle der „Bad. Presse".**

Wo?

kann ein junger Mann in den Abendstunden **Klavier spielen erlernen.** Angebote unt. Nr. B12988 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Abhanden gekommen.

Diejenige Person, die am Sonntag mittag gegen 1/2 1 Uhr einen
blauen Damenregenmantel
von der Bank neben dem Mineralwasserhäuschen Ecke Eggensteiner Land- u. Moltkestr. wegnahm, wird höfl. wie dringend gebeten, denselben innerhalb 3 Tagen in meinem Reitinstitut, **Rüppurrerstr. 1,** abzugeben. Nach dieser Zeit wird Anzeige erstattet. B12992

Verloren
ein goldener **Ohrring** mit Saphir. Abzugeben gegen Belohnung bei
5957 **Castorph,** Kriegstr. 276.

Verloren
am 26. eine schwarze Straußfeder von der Nokkstr. über den Sonntagsplatz, Redtenbacherstr. bis Herrenstraße. Abzug. geg. gute Belhn. B12945 **Nokkstraße 20,** parterre.

Verloren
silberne Uhr ohne Bügel auf dem Wege vom Kühlen Krug, Bannwald-Allee bis Bulach von armer Frau. Der ehrl. Finder wird geb., die Uhr geg. Belohn. abzugeben in **Bulach, Karlstr. 3 II.** B12941

Sonntag nachmittag hat ein Mädchen einen **Regenschirm** im Friedhof an einer Bank stehen lassen. Freundlich wird gebeten, denselben gegen Belohnung **Augustastraße 20 I** abzugeben. B12930

Bulldogge verlaufen
hellgelb, weibl., abzugeben gegen Belohnung B12939
Kaiserstr. 93 (Zigarrengeschäft).

Zu kaufen gesucht

Damenräder, auch defekte, kauft
B[illegible]076 **Schützenstr. 61, H. I. r.**

Gutes Harmonium
gesucht. Preis mit näheren Angaben unter Nr. B12918 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut erhalt. **Damen-Rad gesucht.** Angebote mit Preis und Marken-Angabe unter Nr. B12903 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gebr. Gartenschlauch
zu kaufen gesucht. B12980
Stephanienstr. 64, part.

Zu verkaufen

Landhaus,
massiv. Bau, **4 Zimmer,** Küche, Waschk., Keller, Wasserltg., **großer Garten,** in anmutig. Lage der Südpfalz, ehem. herrschaftl. Verwaltungsgeb., für Privatmann geeignet, **für 6000 Mk. zu verkaufen** durch **August Schmitt,** Hypotheken- und Liegenschaftsbüro, **Karlsruhe, Hirschstr. 43. Teleph. 2117.** B13967 2.1

Pferd-Verkauf.
Ein noch gut brauchbares Pferd, zu jedem Dienst geeignet, billigst abzugeben. 5929.2.2
„Pocol", Körnerstr. 33/35, II.

1 Pferd zu verkaufen
B12926 **Hirschstraße 7.**

Motorrad,
sehr gut erh., ist billig zu verkaufen. B12693.2.2 **Augustastr. 13,** IV, r.

Dürkopp-Rennmaschine verkauft **Schützenstr. 61,** Hinterh., I, r., von 12—2 u. 6—8 Uhr. B12977

Damen-Fahrrad
gebr., zu annehmb. Preis zu kauf. ges. **Hirschstr. 35 IV.** B12905

Ein Grudeofen,
weiß emailliert, ist unter Garantie billig zu verkaufen. 5845.4.2
Luisenstraße 58, im Laden.

Eine Partie **irische** und **amerikanische** 5841.4.2
Dauerbrand-Oefen,
um das Lager zu räumen, werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben. **Luisenstr. 58,** im Laden.

Ein Hausbackofen
billig zu verkaufen. 5843.2.2
Luisenstraße 58 im Laden.

Nähmaschinen
direkt ab Fabrik zu Originalpreisen gegen beliebige Teilzahlung, wöchentl. oder monatl. Kein Abzahlungsgeschäft. Angebote unter Nr. B12853 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen guterhalt. Bett.
B12955 **Gerwigstr. 19,** 3. St., r.

Blauer **Kastenliegwagen** (Marke Brennabor) billig zu verkaufen.
B12973 **Zähringerstr. 54,** 3. St.

Kinderliegwagen, Brennabor, m. Nickelgestell, billig zu verkaufen.
B12950 **Amalienstr. 75,** part.

1 Paar **Kreuzzügel,** 1 Paar **Pf.-Teppich,** 1 **Fuhr-Geschirr.**
B12927 **Hirschstraße 7.**

Gehrock u. Weste
schwarz, für mittlere Figur passend, ist sehr billig zu verkaufen. Näheres **Nelkenstr. 29, V.** B12969

Wachsamer Rattenfänger, 1 1/2 Jahre alt, billig zu verkaufen.
Mühlburg — Rheinhafen.
B12953 Uferweg 71.

2 Oleander zu verkaufen.
B12915 **Lenzstr. 1,** 1. Stock.

Dickrüben
Ia gesunde Ware, sind einige **100 Zentner** sofort **abzugeben.**
Rintheimerstraße 10.
Telephon 510. 5951

Stellen-Angebote.

Größere **Zigarrenfabrik** in Nähe **Heidelbergs** sucht zum sofortigen Eintritt zuverlässigen, exakt arbeitenden
Buchhalter
für amerik. Journal und Buchhaltungs-Kartothek. Angebote unter Nr. 1811a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Täglich 2–10 Mark
zu verdienen. Näheres im Gratis-Prospekt vom Adressen-Verlag 1740a
10.3 **„Herold", Kempten, Bayern.**

Eine **Aushilf-**
Verkäuferin
für sofort **gesucht.** 5961
S Rosenbusch,
Spezialhaus für Damenputz,
Kaiserstraße 137.

Gesucht ein Gehilfe

zum sofortigen Eintritt für das **Büro einer Feuerversicherungs-Generalagentur.**
Mit dem Feuerversicherungsgeschäft vertraute Bewerber erhalten den Vorzug.
Angebote sind unter Nr. 5948 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten. 2.1

Tüchtiger militärfreier junger Mann,
welcher Branchekenntnisse besitzt, gewandtes und sicheres Auftreten hat, zum **sofortigen** Eintritt gesucht. Angebote mit Angabe seitheriger Tätigkeit u. Gehaltsanspr. erbeten. 1880a
Lotz & Scherr,
Spezialhaus
in Kurz-, Weiß-, Mode- und Wollwaren,
Mainz.

Jüngerer Buchbinder,
womöglich militärfrei, kann sofort eintreten in der
Buchdruckerei F. Thiergarten (Bad. Presse).

Verkäuferin
unbedingt branchekundig und selbständig im Verkauf, welche in gleichartigem Geschäft längere Zeit tätig war und beste Zeugnisse aufweisen kann, **findet dauernde, gutbezahlte Stellung** bei
Joh. Hertenstein
Manufakturwaren und Aussteuerartikel,
5964 **Karlsruhe, Herrenstraße 25.**

Gewandter 1836a
Allein-Vertreter
für den **Verkauf** eines **zeitgemäßen gesetzlich geschützten Artikels** ges. Zwecks persönlichet Vorstellung ist Vertreter der Firma am **Dienstag den 4. Mai** von 10—12 Uhr
Europäischer Hof
in **Karlsruhe**
zu sprechen.

Schneider
auf
Militärarbeit,
auch außer dem Hause gesucht.
Ad. Stängle,
2.2 **Zirkel 32.** B12984

Chauffeur
mit gut. Zeugnissen z. sofort. Eintritt gesucht. 5965
Kaiser-Allee 41, im Hof.

Maler und Anstreicher
tüchtige und fleißige, sowie ein im Schilderschreiben und Schwammen selbständ. **Gehilfe** sofort **gesucht.**
B12909 **Adlerstr. 28.**

Ein Bauschlosser
kann sofort **eintreten** bei B12943
L. Mayer, Waldstr. 26.

Gesucht junge
Burschen
für leichte Beschäftigung, nicht unter 16 Jahren. 1818a.4.4
Gesellschaft Sinner, Grünwinkel.

Ein jüngerer stadtkundiger
Hausbursche
per sofort **gesucht** bei 5958
Geschw. Traub,
Hebelstraße 23, 3. St.

Suche auf 1. Juni ein perfektes **Zimmermädchen,** welch. servieren, bügeln und nähen kann. Vorzustellen vorm. von 9—11 und nachm. von 2—4. **Stefanienstr. 94,** 3. St.

Für sofort gesucht einfaches **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten; Kochen nicht erforderlich. Näheres B12961
Amalienstraße 28, 3. Stock.

Ein durchaus zuverlässig., braves
Mädchen
mit guten Empfehlungen **findet Stelle.** Anfrag. v. abends 7 Uhr ab.
B12925 **Kaiserstr. 163,** 3. St.

Jüngeres, anständiges
Mädchen
für vorm. in kleinen Haushalt ges.
5943 **Sofienstr. 171,** part., r.

Gesucht
Mädchen, das selbständig gut kochen kann, Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, für 15. Mai oder 1. Juni gegen guten Lohn. Näheres **Hebelstr. 15,** 1 Tr. hoch. 5963

Damenputz.
Eine **erste, selbständige Arbeiterin** für sofort gesucht. Angebote unter Nr. 5962 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Ein fleißiges, ehrliches **Mädchen** für alle Hausarbeit wird für sofort **gesucht.** B12986.2.1
Herrenstraße 46, 3. St.

Zuverlässiges, tüchtiges **Mädchen,** das willig sämtliche häuslichen Arbeiten verr. u. koch. kann, gesucht.
B12936 **Kaiserstr. 135 III.**

Saubere Frau oder Mädchen
für tagsüber sofort gesucht. 5960
Roonstr. 16, 3. Stock.

Zuarbeiterinnen
für Taillen und Röcke sofort für dauernd **gesucht.** B12968
S. Wolf-Fortl, Kreuzstr. 35.

Einige fleißige, gewandte, zuverlässige 5956
Näherinnen
finden lohnende Beschäftigung bei
Hoflieferant L. Mayer
Kreuzstraße 4.

Gesucht wird eine
Zuarbeiterin
für garnierte Kleider.
Mehle & Schlegel,
Kaiserstraße. 5945

Gesucht Zuarbeiterin
auf Militärarbeit, welche schon bei Schneider gearbeitet hat. B12910
2.1 **Hagen, Waldhornstr. 21, IV.**

Tücht. Rock- u. Taillenarbeiterinnen
sowie **Zuarbeiterinnen suchen Geschwister Kahn, Herrenstr. 18, I.**

Tüchtige Stickerin
zur selbständigen Bedienung der Kurbelmaschine **gesucht.** 5959
Geschwister Kahn,
Herrenstraße 18.

Sofort gesucht geübte **Vorhangflickerin.** Angebote **Zähringerstr. 114,** 3. St. B12969

Ein Lehrmädchen, welches das **Frisieren** gründlich erlernen will, sofort gesucht. B12975.2.1.
Frau **Helene Wagner,** Damen-Frisier-Salon, **Douglasstr. 18.**

Stellen-Gesuche.

Jüngerer **Kaufmann sucht**
Vertrauensposten,
war längere Jahre in größerem Betrieb als Buchhalter tätig, besitzt gute Zeugnisse und ist militärfrei. Eintritt könnte sofort erfolgen. Angebote sind zu richten unter Nr. B12666 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Fräulein
25 Jahre alt, sucht **Anfangs-Stelle** auf Bank oder Büro.
Angebote unter Nr. B12923 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Junger
Brauereikaufmann
sucht Stellung in hiesiger Grossbrauerei. 3.3
Gefl. Angebote unter Nr. B12792 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junge gebild. Frau
mit schöner Handschrift, deren Mann durch den Krieg sein Gesch. verloren, in Spedition u. Lager erfahren, sucht ähnl. Beschäftigung. Angebote unter Nr. B12916 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen sucht noch einige Tage der Woche zum Waschen. Erfragen B12907 **Gerwigstr. 12,** Stb., II.

Miet-Gesuche.

Zu mieten, eventl. kaufen gesucht einfaches
hübsch gelegenes Landhaus
mit Garten, Feld oder Wiese, in der Nähe v. Karlsruhe. Bedingung staubfreie Lage und gute Bahnverbindung. Angebote mit Angabe d. Preises unter Nr. B12947 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junger Kaufmann **sucht** per 1. Juni schön möbliertes **Zimmer,** Nähe Marktplatz oder techn. Hochschule, evtl. mit Pension. Angebote mit Preisangabe unter B12966 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Dame mit Kind (2 Jahre) sucht f. einige Wochen **Zimmer** mit voller Pension Nähe Weinbrennerstr. Angeb. m. Preis zu richten an **Frau Rust,** Herderstraße 12 II. B12944

Möbliertes Zimmer
mit Klavier sofort zu mieten gesucht, womöglich in der Nähe des Garnisonlazaretts. Angebote unt. Nr. B12957 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Vermietungen.

Ein **Laden,** der Neuzeit entsprechend, ist auf sofort oder später zu vermieten. Näh. B12929
Schützenstraße 91, II. Stock.

Schöne B12958
5 Zimmer-Wohnungen
neu hergerichtet, elektr. Licht, **sofort** oder **später Sofienstraße 61 zu vermieten.** Näheres daselbst.

Gartenstr. 61 ist schöne, geräumige **4 Zimmer-Wohnung** mit Veranda, ohne Gegenüber, im 4. Stock, mit sämtl. Zubeh. billig zu vermiet. per 1. Juli. Näh. im 1. St. B12482.10.3

Hirschstraße 52 (zweistöckig) ist die **Dreizimmerwohnung** in Mansardenstock auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst u. 2. Stock. 5950

Morgenstr. 49 ist eine freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. B12860.2.2

Beiertheim, Zäzilienstr. 10, ist wegzugshalber auf 1. Juni freundl. gesunde **Zwei- oder Dreizimmerwohnung** für kleine ordnungsliebende Familie ohne Kinder zu vermieten. B12911

Hübsches ungeniertes **Parterre-Zimmer** sofort zu vermieten.
B12946 **Humboldtstraße 23,** I. St.

Kaiserplatz gut **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** auf sofort zu vermieten. Näh. Amalienstraße 75, parterre. B12949

Gut möbliertes Zimmer
sofort od. später zu vermieten.
B12921 **Akademiestraße 3,** I. Stock.

Fein **möbliertes Zimmer** mit Küche abzugeben. Balkon, Gas u. elektr.; können ev. 2 weitere dazugegeben werden. Näh. B12933
Sofienstraße 49, 1 Treppe.

1 möbl. **Mansardenzimmer** und ein gut möbl. **Zimmer** im 2 Stock billig zu vermieten. B12987
Göthestr. 10, 2. St. r.

Adlerstraße 18, Ecke Zähringerstr., III. Stock, l., ist ein schön möbl. **Zimmer** für sofort oder später zu vermieten. B12920

Akademiestraße 32, III. Stock, nahe der Hauptpost, ist ein gut **möbl. Zimmer** billig zu verm. B12914

Markgrafenstraße 4, Hinterhaus, **Wohnung** 2 Zimmer und Küche IV. Stock zu monatlich 16 M sogleich zu vermieten. B12937

Laden in Baden-Baden

in frequenter Lage mit oder ohne **Wohnung zu vermieten.** Der Laden eignet sich für jedes kleine Geschäft oder Filiale und ist des niedrigen Mietzinses wegen ein Risiko ausgeschlossen. Gangb. Artikel vorgesehen. Reflektanten wenden sich unter Nr. 1838a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 3.1